

HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN?

CREATESOUNDSCAPE



In den Glockenturm? Aber sicher!

Glockentürme sind normalerweise abgeschlossen und nicht zugänglich. Das hat seinen Grund. Türme müssen „bestiegen“ werden, dabei muss man die richtige Ausrüstung haben und auch vorsichtig sein. Deshalb dürfen Kinder und Jugendliche nur unter Aufsicht einer Person, die sich in Sicherheitsfragen auskennt, zu den Glocken aufsteigen. Dies kann ein/e Verantwortliche/r des Turmbesitzers sein, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit, ein/e Glockensachverständige/r, ein Mitglied der örtlichen Feuerwehr, der Bergwacht, der Berufsgenossenschaft, der Gewerbeaufsicht, des THW oder eine andere geeignete Person.

Diese Person muss sich vor dem Aufstieg kundig machen:

- Treppen und Leitern müssen gefahrlos begangen werden können (z. B. Wegrutsicherungen).
- Geländer müssen sicher und Bodenlöcher müssen abgedeckt sein.
- Wenn Taubenkot vorhanden ist, muss dieser desinfiziert und entfernt werden. (Am besten gleich die Ursachen beseitigen – Einfluglöcher schließen!)
- Die Beleuchtung des Aufstiegs muss in Ordnung sein.
- Es muss ein Hauptschalter vorhanden sein, mit dem die Läuteanlage stromlos geschaltet werden kann. (bitte unbedingt ausprobieren!)
- Weitere Infos: <http://docplayer.org/28713016-Sichere-kirchtuerme-und-glockentraeger-kirchen-vbg-ihre-gesetzliche-unfallversicherung.html>

Dies sind alles Dinge, die der Turmbesitzer ohnehin selbst überprüfen und in Ordnung halten muss, sonst darf nämlich eigentlich überhaupt niemand auf den Turm steigen – selbst ein Handwerker oder ein Hausmeister nicht. Lieber die Besteigung verschieben, als sich Gefahren auszusetzen! Vielleicht nimmt der Turmbesitzer den Besichtigungswunsch zum Anlass, den Turm auch von sonstigem Gerümpel und übermäßigem Staub und Dreck zu befreien.

HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN?

CREATESOUNDSCAPE



Wenn diese Dinge OK sind, dann kann die Turmbesteigung vorbereitet werden. Dazu braucht man:

- Bekleidung: Rutschfeste, fest gebundene Schuhe, eng anliegende Kleidung (damit man nirgends hängen bleibt), die auch schmutzig werden darf – denn in Glockentürmen ist es selten sauber und bewegliche Teile sind mit Öl und Fett geschmiert.
- Ohrstöpsel (Einweg-Gehörschutz. Häufig kann der Uhrschlag nicht ausgeschaltet werden. Dieser ist nicht gefährlich, aber laut)
- Taschenlampe (Handy-Leuchten sind meist zu schwach)
- Fotoapparat mit Blitz (gute Handy-Kameras gehen auch)
- Notizblock und Stift, Metermaß
- Bei Kindern und Jugendlichen: Einverständniserklärung der Eltern (auch wegen möglicher Krankheiten wie Platz-, Höhenangst, ADS)

Bei der Besteigung selbst muss beachtet werden:

- Vor allem anderen: **Ausschalten** des Hauptschalters für das Geläute und ggfls. des Uhrschlags!!!
- Nur in kleinen Gruppen, die gut beaufsichtigt werden können, aufsteigen. Notorische „Rüpel“ und „Störer“ dürfen nicht mit aufsteigen.
- Vorsichtig sein, gut festhalten, jeden Schritt bedenken
- Motoren, Elektroinstallationen und ölige Seile und Ketten nicht anfassen
- Nicht stoßen (Glockenmetall und eiserne Glockenstühle sind hart!)
- Inschriften der Glocken nur dann aufschreiben und fotografieren, wenn sie gefahrlos erreicht werden können. Manchmal hilft z.B. ein Selfie-Stick
- Am Ende: Einschalten der Läute- und Uhrschlagenanlagen nicht vergessen!

Übrigens: Die Tonaufnahmen der Glocken werden unbedingt **nicht** im Turm, sondern von außen gemacht! Dazu gibt es ein eigenes Merkblatt.

Jeder Eigentümer eines Glockenturms verantwortet dessen Besichtigung selbst. Die Initiative „createsoundscape“ kann keinerlei Haftung für Sicherheits- und Aufsichtsmängel vor Ort übernehmen. Teilnehmende Jugendliche müssen über die Haftpflichtversicherung ihrer Eltern versichert sein.